

costen verzeichnete Sonntag (mit der Erinnerung an das alle Zeit abschließende Weltgericht) stets als der letzte Sonntag des Kirchenjahres gilt. Die specielle Weisung über die Feier dieser Dominicae vagae ist in einer Rubrik vor dem 24. Sonntage vorgelesen. — Das Kirchenjahr verläuft, so läßt sich die Erörterung kurz zusammenfassen, in zwei Festkreisen und zwei, zwischen beide Festcyclen tretenden freien Perioden. Die Festkreise heben mit der Vorfeier an: der Weihnachtschluß mit dem Advent, der Osterchluß mit der Septuagesimal- und Quadragesimalzeit. Beide haben nach dem Hauptfest ihre Nachfeier: jener die Zeit bis Epiphanie einschließlich, dieser die österliche Zeit bis Pfingsten einschließlich. Der Weihnachtskreis umfaßt 7 Sonntage, bezw. Wochen, der Osterkreis 17 Sonntage, bezw. Wochen; die übrigen 28 bis 30 Sonntage mit ihren Wochen bilden nach Epiphanie und Pfingsten eine freie Zeit, deren Officien als officia per annum sich darstellen. Diese Theilung macht sich auch in der regelmäßigen Folge der liturgischen Temporalfarben geltend: violett für die Bußzeiten der Vorfeier Advent, Septuagesimal- und Quadragesimalzeit, weiß für die Zeiten hoher Festfreude (Weihnachts- und Osterzeit) und grün als color inter albedinem et nigredinem et ruborem (Innocent. III.) für die Zeiten, welche weder das Gepräge von Trauer und Buße, noch auch einen eigentlichen Festcharakter an sich tragen, für die freie Zeit nach Epiphanie und nach Pfingsten; roth tritt nicht als Temporalfarbe ein; in der Pfingstwoche ist roth nicht Zeit-, sondern Festfarbe.

Die Vertheilung der heiligen Schrift auf das canonische Officium im Verlaufe des Kirchenjahres ist durch den undachten, in der Observanz aber sanctionirten Canon (c. Sancta Romana 3, dist. XV) geregelt. Diesen haben die Glossatoren in folgende Memorialverse gekleidet, welche auch in einzelne (zuletzt französische) Brevierausgaben übergegangen sind:

Adventus proprie vult sermones Isaiaae.
Post Natale sacrum recitat sacra lectio Paulum.

Quinque libros Moysis tibi septua quadrage misit.

Vult tibi scripta legi Jeremiae passio Christi.
Actus Apostolicus sequitur post Pascha legendus.

Hinc Apocalypsim lege Canonicasque vicissim.

Post Pentecosten Regum liber exit in hostem.
Inde per Augustum retinet Sapientia scutum.
Per totum mensem sapiens Salomon tenet ensem.

Cantat September Job, Tobiam, Judith, Esther.

Octobri mense Machabaea trophaea recense.
Isti: Ezechiel, Daniel durabunt mense Novembri.

Postea tu repetas bis sex in fine Prophetas.

Die auf bestimmte Kalender- oder Wochentage angelegten Feste des Herrn, die Feste unserer Lieben Frau, welche für sich ein marianisches Festjahr bilden (s. d. Art. Mariensfeste), sowie die Feste der Engel und der Heiligen werden zwar im Verlaufe des Kirchenjahres gefeiert; auch ist bei der Bestimmung des Tages, an welchem sie begangen werden sollen, allerdings die Rücksicht auf die kirchliche Zeit mehrfach maßgebend gewesen; auf das Kirchenjahr selbst aber haben sie keinen Einfluß. Ueber dieselben vgl. die betr. Artikel.

Literatur. Reiches Material findet sich zerstreut in den liturgischen Sammelwerken von Jos. Mos. Njssmani, Jos. Bianchini, Jac. Goar, der Mauriner Jos. Mabillon, Edm. Mariäne und Hugo Menardus, von Ludw. Ant. Muratori, Jac. Pamelius, Euseb. Renaudot, Emman. Schellstrate, des sel. Jos. Mar. Tomasi und Franz Ant. Zaccaria.

Bearbeitungen: J. Gretser, De festis Christianorum Libri duo (Ingolstadii 1612), und Auctarium ad II Libros de festis (ib. 1612); Car. Guyet, Heortologia sive de festis propriis locorum et ecclesiarum (Par. 1657); Louis Thomassin, Traité des jeûnes de l'église (Paris 1680); Traité des fêtes de l'église (Paris 1683), lateinisch als Anhang zu der Venetiger Ausgabe von Guyet's Heortologia 1729), und Traité de l'office divin (Paris 1686); Adr. Baillet, Histoire du culte des Saints et des fêtes de l'année (in dessen Vie des Saints, Paris 1701); Prosper Lambertini [Bened. XIV.], De festis D. N. Jesu Christi et B. Mariae V. Lib. duo (italienisch Bologna 1740, lateinisch von Nic. Aug. Giacomelli, Padua 1745); Joh. Bapt. Pitoni De octavis festorum, quae in Ecclesia universali celebrantur (Venet. 1749); M. Gerbert, De festorum dierum numero minuendi celebratione amplianda (St. Blas. 1765); Ferretum, Diarium liturgico-theologico-morale (Venet. 1779 sqq.); M. A. Nidel, Die heil. Zeit und Feste (Mainz 1827 ff.); Fr. A. Staudenmann, Der Geist des Christenthums (Mainz 1835); A. Jos. Winterim, Die vorzüglichsten Denkwürdigkeiten der christkatholischen Kirche (Mainz 1835, V. Band, 1. Theil); Prosper Guéranger, L'année liturgique (Paris et Poitiers 1841 ss., 9 vols.), fortgesetzt von L. Fromage; in deutscher Uebersetzung: Das Kirchenjahr, Mainz 1874 (vgl. Lit. Handwörter 323. 649 ff.). und Institutiones liturgiques (1841 ss., neu aufgelegt Paris 1878 ss.; der erste Theil erschien verdeutschte Fluct: Geschichte der Liturgie von P. G., Regensburg 1854); M. W. Quadt, Die Liturgie der Otembertage (Machen 1869); Ferd. Probst, Die liturgische Disciplin in den drei ersten christlichen Jahrhunderten (Tübingen 1873), und Lehre vom liturgischen Gebete (Bresl. 1885); Ant. Pichler, Entwicklung der kirchlichen Festdisciplin bis zum Concil von Nicäa (München 1877); Nic. Hill, Kalendarium manuale utriusque ecclesiae